



AfL/02/2016

Abschrift!

Protokoll

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Liegenschaften
am Dienstag, dem 17.05.2016, 15:00 Uhr,
im Großen Sitzungszimmer des Kreishauses A,
Kreishaus am Schloßplatz, 31582 Nienburg**

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 16:05 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr KTA Bernd Brieber, 31608 Marklohe
Herr KTA Werner Cunow, 31608 Marklohe
Herr KTA Rüdiger Kaltofen, 31604 Raddestorf
Herr KTA Marco Kreibohm, 31600 Uchte
Herr KTA Alfred Plate, 31618 Liebenau
Herr KTA Frank Podehl, 31582 Nienburg
Herr KTA Manfred Sanftleben, 31582 Nienburg
Herr KTA Rolf Warnecke, 31582 Nienburg
Herr KTA Hartmut Waschke, 31582 Nienburg

Herr KTA Dr. Ralf Weghöft, 31582 Nienburg

Herr KTA Peter Westermann, 31600 Uchte

Beratendes Mitglied

Herr Uwe Hasselbusch, 31582 Nienburg

Verwaltung

Frau KVOR Brigitte Immel,
Herr Landrat Detlev Kohlmeier,
Frau Jasmin Lehmkuhl,
Frau Katharina Thomsik,

Vertretung für Herrn
Kreistagsabgeord-
neten Bernd Meyer
Vertretung für Herrn
Kreistagsabgeord-
neten Tim Hau-
schildt

Der Vorsitzende KTA Kaltofen eröffnet um 15:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Liegenschaften, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit des Gremiums sowie nachstehende Tagesordnung fest:

- TOP 1: Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Liegenschaften vom 01.03.2016
- TOP 2: Abschlussbericht für das Haushaltsjahr 2015 **2016/078**
- TOP 3: Raumprogramm und weitere Planung zur Sanierung der Oberschule Marklohe **2016/083**
- TOP 4: Maßnahmenplanung 2016 **2016/079**
- TOP 5: Mitteilungen/Anfragen
- TOP 5.1: Mitteilungen/Anfragen; hier: Fördermittel Busbahnhof
- TOP 5.2: Mitteilungen/Anfragen; hier: Schulhofsanierung RS Stolzenau
- TOP 6: Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Zur Beglaubigung:

Der Vorsitzende	Protokollführer	Der Landrat Im Auftrag
gez. Kaltofen	gez. Lehmkuhl	gez. Immel
Kreistagsabgeordneter	Lehmkuhl	Immel



Protokoll zu TOP 1

17.05.2016

**Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses
für Liegenschaften vom 01.03.2016**

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 3 Enthaltungen

Beratungsgang:

ohne



Protokoll zu TOP 2

2016/078

17.05.2016

Abschlussbericht für das Haushaltsjahr 2015

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsergebnis:

Beratungsgang:

KVOR Immel stellt die Vorlage bezüglich des Abschlussberichtes 2015 vor. Sie erläutert die Übersichten und geht näher auf Ziele und Kennzahlen ein.

Frau Thomsik erläutert daraufhin die in Anlage 2 dargestellte Maßnahmenübersicht.

Zu einigen Maßnahmen kann ergänzend über Einzelheiten berichtet werden:

- Die Fundamente für den Außentreppenturm am KH B sollen im Juni angelegt werden. Ein Archäologe begleitet die Baggerarbeiten aufgrund früherer Funde. Die Montage soll im August/ September vollzogen werden.
- Für die Sanierung und Erweiterung des Parkplatzes am Gesundheitsamt wurde ein Bauantrag gestellt.
- Die Planungen am Mensabau an der OBS Marklohe sind weiter fortgeschritten. Aktuell steht die Änderung des B-Planes an. Fertigstellungstermin wird voraussichtlich in den Sommerferien 2017 sein. Auf das Baugutachten wird im nächsten Tagesordnungspunkt genauer eingegangen.
- Der Neubau IGS läuft im Termin- und Kostenplan. Aktuell werden die Ausschreibungen für den Busbahnhof vorbereitet. Die Fertigstellung soll im Dezember erfolgen.

KTA Westermann fragt, bezüglich des Auftrages Schließanlage an der OBS Hoya, ob es sich dabei um Ersatzschlüssel handele.

KTA Weghöft fragt darüber hinaus, wie die Schulen ausgestattet seien, d.h., ob es noch verschiedene Schlüssel gäbe oder die Schulen über elektronische Schließanlagen verfügen.

Protokollergänzung:

Im Regelfall sind die Schulen mit mechanischen Schließanlagen ausgestattet. Lediglich der Neubau IGS und die FTZ verfügen über elektronische Schließanlagen. Elektronische Schließanlagen sind in der Anschaffung noch sehr teuer, haben jedoch den Vorteil, dass sie sehr vielseitig sind und vom Nutzer über den PC bearbeitet werden können.

Nachträgliche Änderungen bei mechanischen Schließanlagen sind schwierig und können hohe Kosten verursachen.

Am Standort der OBS Hoya gestaltet sich die Situation durch die Zusammenlegung von Haupt- und Realschule zusätzlich schwierig. Diese Gebäude haben getrennte Schließanlagen. Die Gebäude Realschule und Gymnasium sind durch die gemeinsame Nutzung von naturwissenschaftlichen Räumen ebenfalls verknüpft. Dementsprechend könnte die Einrichtung einer elektronischen Schließanlage nur schulübergreifend für Gymnasium und Oberschule mit allen Gebäudeteilen erfolgen.

KTA Podehl erkundigt sich, warum die Umsetzung der Maßnahme LED-Beleuchtung in der Sporthalle an der BBS nicht durchgeführt wird.

Frau Thomsik erwidert, dass es nicht um den einfachen Austausch der Leuchtmittel ginge. Die Elektrotechnik an der BBS Sporthalle ist nicht mehr Stand der Technik. Die Umrüstung auf LED würde weitere Maßnahmen nach sich ziehen, so dass der Austausch in eine Gesamtanierung münden würde.

KTA Sanftleben fragt, ob in der Sporthalle BBS Schalter oder Bewegungsmelder verbaut sind. Er hält Bewegungsmelder für praktisch und energiesparend.

Frau Thomsik unterstützt die Ansicht und versichert, dass bei einer Erneuerung diese Variante verfolgt werden wird.

KTA Warnecke fragt, ob die im Haushalt 2016 veranschlagten Maßnahmen inkl. der Übertragungen im Jahr 2016 realisierbar sind.

Frau Thomsik verdeutlicht, dass es schwierig sei Baumaßnahmen zum Stichtag 31.12. abzuschließen. Teilweise werden Maßnahmen planmäßig überjährig abgewickelt.

KTA Warnecke möchte jedoch verhindern, dass Maßnahmen durch mehrere Jahre immer weiter getragen werden.

Frau Thomsik räumt ein, dass eine Art Schneeballeffekt entstehen kann. Aktuell wird jedoch laufend an der Struktur gearbeitet, was sich bereits in der anliegenden Vorlage zur Maßnahmenrückstellung widerspiegelt.

KTA Weghöft geht auf die Investitionsübersicht ein. Im Jahr 2015 sind lediglich 69 % der zur Verfügung stehenden Investitionsmittel verausgabt worden.

LR Kohlmeier sagt, dass sich bereits ein Arbeitskreis gefunden habe, in dem die Fachdienste zusammen mit der Kämmerei die Mittelbereitstellung genauer betrachten.

KTA Weghöft bittet, die Zeit- und Maßnahmenplanung zu überarbeiten und ggf. anzupassen.

Herr Hasselbusch erkundigt sich inwieweit bei der Umsetzung des Treppenturmes ein Behindertenabgang geplant wurde.

Frau Thomsik erklärt, dass es sich um einen 2. baulichen Fluchtweg handele. Die Rettung eingeschränkter Personen wird durch Dritte, wie die Feuerwehr, realisiert.

LR Kohlmeier erinnert sich aus der Diskussion in einer vorherigen Sitzung, dass im Zuge des Baus die Hauptfürsorgestelle kontaktiert werden solle.

KTA Warnecke berichtet von so genannten Rettungstühlen, welche installiert werden könnten.

Für Herrn Hasselbusch wäre das eine sinnvolle Lösung.



Protokoll zu TOP 3

2016/083

17.05.2016

Raumprogramm und weitere Planung zur Sanierung der Oberschule Marklohe

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Das zwischen Oberschule Marklohe und Fachdienst Schule und Kultur abgestimmte Raumprogramm wird im Rahmen der anstehenden Gebäudesanierung umgesetzt.

Ein Architekturbüro ist mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie zu beauftragen.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

KVOR Immel berichtet, dass der vorliegende Beschluss bereits am 12.05.2016 im Ausschuss für allgemeinbildende Schulen einstimmig gefasst wurde.

Frau Thomsik erklärt, dass es sich bei diesem Beschluss um eine wichtige Grundlage für den Bereich Liegenschaften handle. Mit dem beschlossenen Raumprogramm, welches der FD Schule und Kultur mit der Schule abgestimmt hat, kann der Fachdienst Liegenschaften nun baufachlich entscheiden, wie der vorhandene Baukörper mit dem Raumprogramm in Einklang zu bringen ist. Zusätzlich sind Inklusionsanforderungen zu beachten.

KTA Plate hinterfragt, ob in der Machbarkeitsstudie die Sanierung der ganzen Schule betrachtet wird. Er fügt hinzu, dass die Schule eine der baulich schwächsten des Landkreises ist.

Frau Thomsik stellt fest, dass bereits in der Haushaltsplanung 2016 30.000 € für die Erstellung eines Sanierungskonzeptes veranschlagt wurden. Das Raumprogramm ist eine optimale Grundlage, um die Aufgabenstellungen an einen Architekten formulieren zu können. Durch das Vorliegen des Raumbedarfs kann bereits zu Planungsbeginn geschaut werden, wo welche Nutzungsbereiche liegen, welche Teile inklusiv erschlossen werden müssen und wo beispielsweise Technikräume o.ä. untergebracht werden können.

KTA Cunow bemerkt, dass lt. Vorlage der Bedarf und der Bestand nicht weit auseinander liegen. Darüber hinaus interessiert, ob bei der doch sehr alten Schule eine Fassadensanierung angestrebt wird.

Frau Thomsik erwidert, dass zunächst ein Flächenvergleich stattfindet, woraus sich Baumaßnahmen und Bauvolumen ableiten werden.



Protokoll zu TOP 4

2016/079

17.05.2016

Maßnahmenplanung 2016

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Um zeitnah mit der Planung für das Kommunalinvestitionspaket beginnen zu können, werden für 2016 geplante Maßnahmen wie folgt verschoben: Mit dem energetischen Konzept, der Planung der Kellersanierung und der Planung der Tiefbauarbeiten Parkplatz Kreishaus A wird frühestens Anfang 2017 begonnen. Die Planung und Ausschreibung der Fenster- und Fassadensanierung Ostseite und der Sanierung von Klassenräumen in der Astrid-Lindgren-Schule beginnt im Frühjahr 2017.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

Frau Thomsik stellt die Vorlage zur Maßnahmenplanung 2016 vor. Trotz erst zukünftig neuer Unterstützung müssen bereits jetzt Grundlagen für die Sanierung in der Rühmkorfstraße geschaffen werden.

Die Maßnahmen laut Vorlage sollen verschoben werden. Beim Produkt 11520 Schulgebäude handelt es sich um Maßnahmen der Astrid-Lindgren-Schule in Nienburg.

KTA Weghöft stellt die Frage, warum ein energetisches Konzept im KH A verschoben wird, wobei nur eine Auftragsvergabe gemacht werden muss. Durch eine verbesserte Dämmung könnten viele Mittel eingespart werden und auch die Umweltbelastung könnte verringert werden.

Frau Thomsik erwidert, dass eine Auftragsvergabe viele Aufgaben enthält. Dem Planungsbüro, welches erst ausgeschrieben werden muss, müssen Planunterlagen bereitgestellt werden. Es muss eine Aufgabe definiert werden, es folgen Begehungen mit dem Haustechniker sowie die Begleitung der Planung. So wird aus einer scheinbar kleinen Aufgabe ein erheblicher Zeitaufwand generiert.

KTA Brieber unterstützt die Verwaltung und betont, dass man der Maßnahmen- bzw. der Zeitenplanung der Verwaltung vertrauen müsse.

KTA Warnecke fragt, welche Institutionen mit in die Planung involviert werden. Er habe schon mit der Klimaschutzagentur gesprochen.

Frau Thomsik sichert zu, dass die Klimaschutzagentur im Laufe der Planungen mit angesprochen wird.

KTA Weghöft ist der Auffassung, dass keine Vorarbeiten geleistet werden sollten, sondern ein Architekt beauftragt werden müsse, welcher dann konkrete Forderungen stellen wird.

Frau Thomsik sagt, dass mehrere Architektenbüros aufgefordert werden müssen. Dazu ist eine definierte Aufgabenstellung erforderlich. Sobald der entsprechende Planer ausgewählt ist kann mit der Klimaschutzagentur kontakt aufgenommen werden.

KTA Plate unterstreicht, dass es vorrangig sei, die Fördergelder auszuschöpfen, auch wenn andere Maßnahmen dadurch geschoben werden müssen.

LR Kohlmeier verdeutlicht, dass als Eigentümer der Liegenschaft ein Aufwand für die Zulieferung von Daten entsteht. Er unterstützt die Vorgehensweise Maßnahmenpakete zu schieben, um einen klaren Überblick zu schaffen und hält die derzeitige Maßnahmenplanung für eine realistische Einschätzung.



Protokoll zu TOP 5.1

17.05.2016

Mitteilungen/Anfragen; hier: Fördermittel Busbahnhof

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

KVOR Immel berichtet über den aktuellen Stand des Baus des Busbahnhofes. Für die Bewilligung von Fördermittel für Omnibusbahnhöfe ist allein die LNVG (Landesnahverkehrsgesellschaft) zuständig. Diese hat die Mittel nach dem NGVFG (Nds. Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz) mitgeprüft und festgestellt, dass hiernach keine Förderung möglich ist. Eine Begründung erfolgt mit dem Fördermittelbescheid, welcher aktuell noch nicht vorliegt.

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn ist genehmigt worden.

Ob der Neubau der IGS und der Bau des Busbahnhofes gleichzeitig fertig werden, hinterfragt Herr Hasselbusch. Er betont, dass bei Anmeldung körperlich behinderter Menschen die Fertigstellung besonders drängt.

LR Kohlmeier versichert, dass der Transport organisatorisch gelöst werden wird. Die Fertigstellung ist voraussichtlich im Dezember 2016.



Protokoll zu TOP 5.2

17.05.2016

Mitteilungen/Anfragen; hier: Schulhofsanierung RS Stolzenau

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

KTA Kaltofen berichtet über eine Anfrage aus dem Kreistag, in der es um die Sanierung des Schulhofes an der RS Stolzenau ging.

KVOR Immel hat die Anfrage schriftlich beantwortet. Die Maßnahme war bereits geplant und ausgeschrieben. In der letzten Woche wurde mit den Arbeiten begonnen. Der Abschluss der Maßnahme ist für Mitte Juni vorgesehen.



Protokoll zu TOP 6

17.05.2016

Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beschluss:

Beratungsgang:

ohne